

Impressum

Titelbild Thomas März bei einer winterlichen Klettersession in *Bonita* (10) am Schleierwasserfall.

Foto: Archiv Thomas März, bergundbild.de

Schmutztitel Frühling auf der Arzmoosalm, auf dem Weg zum Ameisenwandl (Gebiet A6).

Bildnachweis Alle Bilder stammen von Markus Stadler, außer wenn in der Bildunterschrift anders vermerkt.

Topos, Karten Markus Stadler

3. Auflage 2025

ISBN 978-3-95611-200-3



Digitaler Kletterführer

Der vorliegende Kletterführer enthält auf Seite 1 einen Aufkleber mit Downloadcode für eine kostenlose Anwendung innerhalb der Vertical Life App für iOS und Android. Der Code berechtigt zum kostenlosen Zugang zum Topo bzw. digitalen Inhalt des Führers für 3 Jahre ab Freischaltung. Bei Fragen zur App wendet euch bitte direkt an das Team von VerticalLife (www.vertical-life.info).

© 2025 by

Panico Alpinverlag GmbH Gunzenhauserstr. 1 D-73257 Köngen Tel. +49 (0) 7024 82780 www.panico.de printed by:

Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG Gewerbepark 6 D-86738 Deiningen Tel. +49 (0) 9081 2964-0 www.steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Nutzung unserer Werke für Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG behalten wir uns explizit vor. Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung: alpinverlag@panico.de

Vorwort	Seite 6
Danke	Seite
Gebrauch (Gebietsbeschreibung, Routenbeschreibung)	Seite 8
Schwierigkeitsgrade (Umrechnungstabelle)	Seite 14
So geht's ned (Kletter-Etikette)	Seite 16
Klettern & Naturschutz	Seite 18
Anreise	
Infos zur Region (Übernachtung, Sehenswertes, Bäder)	
Informationsquellen (Karten, Führer, Internet)	Seite 24
A Wendelsteingebiet & Sudelfeld	Seite 26
B Unterinntal West	Seite 142
C Unterinntal Ost	Seite 252
D Kufstein & Umgebung	Seite 360
E Wilder Kaiser	Seite 432
Felsregister	Seite 510

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Bayerische Alpen Band 2

Das Gütesiegel "Naturverträglich Klettern" vom Deutschen Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.

Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Deutscher Alpenverein e.V. Anni-Albers-Straße 7 80807 München Tel.: +49 (0) 89 140030 E-Mail: natur@alpenverein.de www.alpenverein.de www.day-felsinfo.de IG Klettern – Bundesgeschäftsstelle Georg-Strobel-Str. 73 90489 Nürnberg Tel.: +49 (0) 911 53944740 www.ig-klettern.de

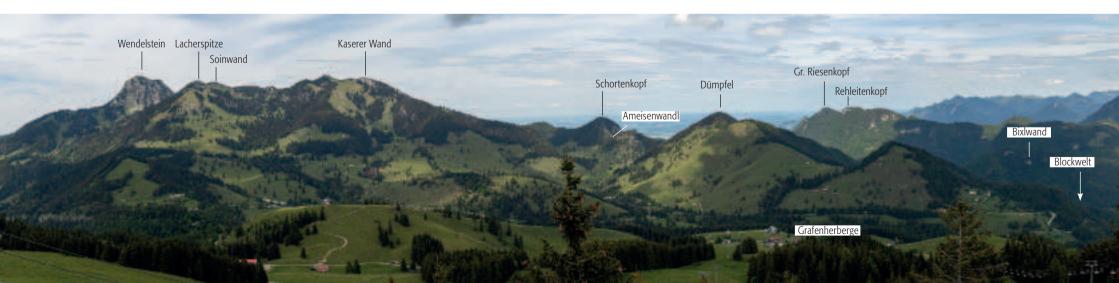


Naturfreunde Deutschlands e.V. Warschauer Straße 58a 10243 Berlin Tel.: +49 (0) 30 297732-60 E-Mail: info@naturfreunde.de www.naturfreunde.de

Wendelstein & Sudelfeld

Der Wendelstein gilt als Wahrzeichen des westlichen Rosenheimer Landkreises und bietet zusammen mit seinen Trabanten vielfältige Kletterschmankerl. Der Gipfel ist aus dem Flachland durch die charakteristische Kuppelform und den weithin sichtbaren Sendemast kinderleicht zu identifizieren. Die rundliche Form dieser Perspektive trügt allerdings, denn auf der Westseite verbirgt sich eine 150 m hohe, senkrechte Wand, durch die mehrere anspruchsvolle Mehrseillängenrouten führen. Auch an den Gipfeln der Umgebung leuchten immer wieder helle Kalkflächen aus den Latschenhängen und bei genauem Hinsehen sind des Öfteren Bohrhaken zu entdecken. Aber nicht immer lohnt sich der lange Zustieg vom Tal aus. Oft handelt es sich nur um einzelne Routen an einer Wand, die zum Beispiel von den Gebirgspionieren der Soinhütte oder von Pächtern einer nahegelegenen Almhütte erschlossen wurden. Häufig entspricht zudem das Sicherungsmaterial nicht mehr dem aktuellen Standard. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle auf die Beschreibung solcher Felsen verzichtet. Teilweise fehlen auch ausreichende Informationen zu den Routen oder den Erschließern. Weitere Felsen werden in diesem Buch aus anderen Gründen nicht behandelt. Da ist zum einen die mächtige Schwarzwand an der Nordseite des Breitensteins. Bestes Gestein, mehrere Dutzend Routen, einige davon bis zu vier Seillängen lang. Leider gilt hier seit Jahrzehnten eine fragwürdig begründete, ganzjährige Komplettsperrung durch das Landratsamt Miesbach. Aufgrund dieser schlechten Erfahrungen agieren manche Erschließer jetzt im Verborgenen und wollen keine Topos mehr von ihren Routen publizieren.

Daher liegt der Fokus dieses Führers auf den etablierten Klettergebieten des Wendelsteingebiets und entlang der Sudelfeldstraße. Neben der erwähnten Westwand am Wendelstein bietet der Nordpfeiler der Soinwand ein Ziel für Fans semialpiner Multipitch-Routen. Bei fast allen anderen Gebieten handelt es sich um Klettergärten und Sportkletterfelsen mit moderaten Wandhöhen. Die beiden Top-Gebiete dieses Kapitels sind zum einen die Bixlwand mit ihren zahlreichen umliegenden Sektoren. In dem kompakten Kalk sind Fingerstrom, gute Technik und eine gut trainierte Wadenmuskulatur gefragt. Im Gegensatz dazu steht das Gschwandt, wo steile Lochkletterei dominiert. Die Kraft in den Beinen ist für dieses Gebiet vor allem für den Zustieg relevant, sofern man sich das nötige Kleingeld für die Zahnradbahn zur Mitteralm sparen möchte. Der aussichtsreichste Klettergarten dieses Kapitels ist die Kaserer Wand. Der gut einstündige Zustieg wird mit schönen Sportkletterrouten hoch über dem Inntal und einem grandiosen Blick zum Wilden Kaiser belohnt, Kleinere, ruhige Klettergärten stellen das Ameisenwandl und die Löchelwand dar. Die unzähligen Felsen des Bouldergebiets Blockwelt Sudelfeld sind eine feine Spielwiese für die Crashpad-Fraktion. Zwar wächst die Vegetation oft schneller, als die überschaubare Anzahl an Boulderern mit dem Putzen hinterherkommt. Aber zahlreiche Blöcke erhalten seit Jahren regelmäßig Besuch und sind daher in der Regel sauber. Zu den beschriebenen Gebieten findet ihr unter www.stadler-markus.de bei Bedarf Ergänzungen um weitere Routen und auch ausführlichere Beschreibungen von Felsen, die in diesem Kletterführer keinen Platz mehr hatten.



Wendelstein & Sudelfeld

Wendelstein & Sudelfeld

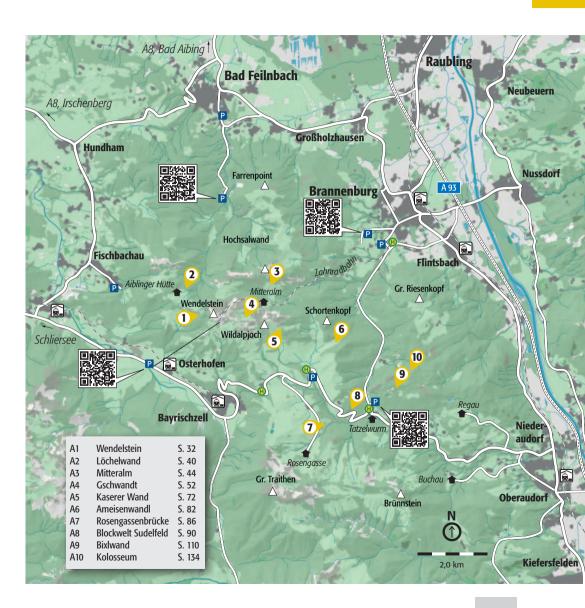
Anfahrt

ÖPNV: Mit der BRB zum Bahnhof Brannenburg, zu Fuß in 25 Minuten zur Talstation der Zahnradbahn und mit dieser auf den Wendelstein. Dorthin kommt man auch mit der BRB nach Bayrischzell und mit der Seilbahn, So lassen sich die Gebiete A1, A3, A5 und A6 zwar teuer, aber mit etwas weniger Zustieg erreichen. Die Sudelfeldstraße (und somit die Ausgangspunkte für A4, A8 und A9 und die Südanstiege zu A3) wird von Mai bis November zweimal täglich in jede Richtung von Bussen der Wendelstein-Ringlinie (MVV) ab Brannenburg bzw. Bayrischzell befahren. Nähere Infos dazu unter www.wendelstein-ringlinie.de PKW: Zum Tatzelwurm und Sudelfeld führt von Brannenburg eine Mautstraße oder die mautfreie Passstraße von Niederaudorf nach Bayrischzell. Wer von München kommt, fährt besser über Bayrischzell auf das Sudelfeld. Den gebührenpflichtigen Parkplatz im Jenbachtal erreicht man über eine schmale, geteerte Bergstraße von Bad Feilnbach. Nachdem für den Zustieg von dieser Seite ein Bike zu empfehlen ist, können konditionsstarke Kletterer auch ab Bad Feilnbach losradeln (zusätzlich 3 km, 250 Hm). Alpenvereinskarte BY16

Karte Übernachtung

Die Aiblinger Hütte (DAV Bad Aibling, Selbstversorger mit Getränkeverkauf, nur Samstag/Sonntag geöffnet, www.alpenverein-aibling.de) eignet sich als Ausgangspunkt für Löchelwand, Wendelstein und Soinwandpfeiler.

Die Mitteralm (DAV-Bergbund Rosenheim, www. mitteralm-wendelstein.de) ist der perfekte Stützpunkt für Gschwandtpfeiler, Soinwandpfeiler und den Aiplpfeiler, aber auch die Kaserer Wand ist von dort gut erreichbar.



Kaserer Wand



Lage Ausgangspunkt Ausrichtung Sonne Absicherung Routenanzahl Niveau

1600 m ü. NN Sudelfeld SW, W ab spätem Vormittag gut mit Bohrhaken 51



mittag aken

Auf der sonnigen Südseite des Sudelfelds dominieren steile Grashänge. Es gibt aber auch einige Felsgebilde. Das offensichtlichste ist die Kaserer Wand, die bereits vom Parkplatz in der Arzmooskurve auffällt. Die Wand dient den Gebirgspionieren der Soinhütte genauso als Übungswand wie der Bergwacht oder einer Gruppe von Polizeibergführern, die hier jeweils Haken hinterlassen haben. Ansonsten stammen die schwierigeren Sportkletterrouten vor allem von Matthias Stange, der Anfang der 1990er-Jahre fleißig eingebohrt hat. Wer die Anstrengung nicht scheut, der wird für den langen Zustieg mit einer ordentlichen Auswahl an Touren zwischen Schwierigkeitsgrad 5 und 8 belohnt. Inklusive ist der beste Blick auf den Wilden Kaiser, den die Voralpenklettergebiete vorzuweisen haben. Insbesondere im Herbst ist die Kaserer Wand beliebt und man sollte mit größerem Andrang rechnen. Für die einfacheren Routen kann dann gegenseitige Abstimmung erforderlich sein. Deutlich weniger Besuch erhalten die Routen direkt am Wildalpjoch oder gar die einzelnen Linien im Lacherkar.

Hinweise

Dieses Klettergebiet ist Teil der alpinen Landschaft. Die Zu- und Abstiege führen teilweise durch die freie Natur, teilweise durch bewirtschaftetes Almgelände. Einige seltene Pflanzen- und Tierarten sind hier noch zu finden, die ihr bitte nicht (zer-)stören solltet. Haltet euch im Almgelände an die vorhandenen Wege. An der Wand empfiehlt es sich, einen Helm zu tragen. Die Querung von den Lacheralmen führt durch ein Wald-Wild-Schongebiet, das in der Zeit vom 1.12. bis 30.4. gemieden werden soll. Nutzt in dieser Zeit bitte die anderen Zustiegsmöglichkeiten.

^{□■} Klettern hoch über dem Sudelfeld und mit Blick zum Wilden Kaiser: Swen Arnold genehmigt sich Z'erscht amoi a Pflümli (6-).



Anfahrt

ÖPNV: Mit der Wendelstein-Ringlinie bis zur Bushaltestelle Arzmoos.

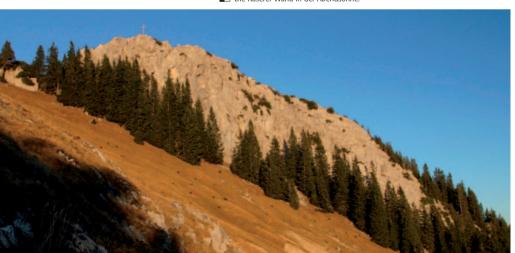
PKW: Am Sudelfeld vom Tatzelwurm kommend entweder beim Parkplatz links der Straße in der großen Arzmooskurve oder bei P2 parken (500 m nach der Abzweigung Grafenherberge/Skigebiet nach der Brücke auf der rechten Seite).

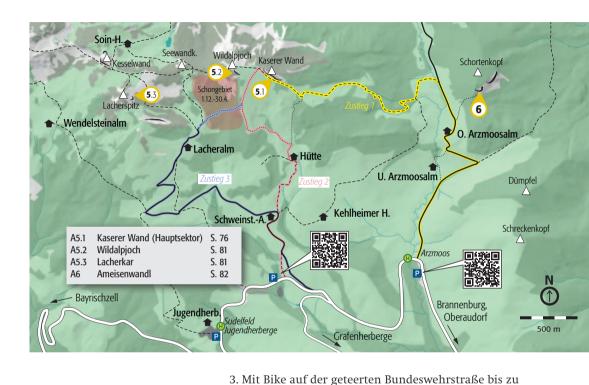
Zustiege

Es gibt viele Zustiegsmöglichkeiten, zum Beispiel: 1. Von der Bushaltestelle bzw. dem Parkplatz Arzmoos auf der Forststraße zur Oberen Arzmoosalm und auf dem Wanderweg in Richtung Wildalpjoch zum Wandfuß (1,5 Stunden).

2. Vom P2 über die Brücke zurück und gleich links auf unmarkiertem Weg 5 Min. hinauf zur geteerten Straße. Dieser aufwärts und in der 90-Grad-Kurve bei der Schweinsteigeralm geradeaus dem Ziehweg folgen. Ab einer Hütte einem teilweise schlecht erkennbaren Weg links aufwärts folgend auf den Südrücken des Wildalpjochs und von dort zur Kaserer Wand (1 bis 1,5 Stunden).

■ Die Kaserer Wand in der Abendsonne.





Lage der Felsen

gemieden werden soll. Weiter wie Zustieg 2. Überwiegend Süd bis West, Meereshöhe auf 1600 m, oft

windig.

Felsstruktur

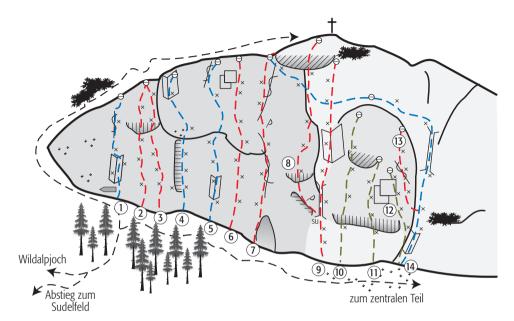
Meist rauer und großblockiger Kalk, teilweise auch plattig. Achtung auf einige hohle Brocken!

Absicherung

Gut bis sehr gut. An den Umlenkungen meist Ketten

ihrem Ende. Rechts einer kleinen Hütte beginnt ein unmarkierter Steig, der nach rechts zum Südrücken des Wildalpjochs führt. Der Steig führt durch ein Wald-Wild-Schongebiet, das vom 15.12. bis 30.04.

mit Ring zum Durchfädeln.



1	Alte West Kurze, einfache Verschneidung – leider	3+ bereits	Luggi Brandner speckig.	12 m
2	– Die Linienführung wirkt ein wenig hinei	6+ ingeque	Luggi Brandner tscht.	15 m
3	Linke Bergwachtroute	6		18 m
4	Mittlere Bergwachtroute Stellenweise schon sehr abgespeckt, da	4+ her inzv	vischen eher ein Fünfer.	18 m
5	Rechte Bergwachtroute	5		18 m
6	Elefant bleibt Elefant Reichweite ist Trumpf.	6+	Tobias Harzenetter	20 m
7	Westriss Mit ein paar neuen Haken und neuem	6- Umlenk	er jetzt besser abgesicher	25 m t.
8	Angsthase oder Himmelsstürmer * Das Beste kommt zum Schluss!	7÷	Helmut Huber, Robert Halisch	28 m

Im Frühjahr blühen an der Kaserer Wand die Aurikel.

9	Verschneidung Ging früher nur bis zum Band (5) und Ausstieg, der etwas schwieriger ist.	6 hat seit	der Sanierung einen direk	20 m kten
10	New age **	8+/9-	Matthias Stange	18 m
11	Wintertraum ** Klassiker des Gebiets mit steilem Start.	8-	Michael Stange	12 m
12	Nit links außi geh' Gerade über die Platte und nicht nach l	8 inks zur	Matthias Stange m <i>Wintertraum</i> ausweiche	12 m en!
13	Spitzbube * Der Zustieg erfolgt über die 4er-Verschr raue Wand steil, aber griffig zum Umler	0	'	15 m e sehr
14	Übungsroute Ausbildungsroute der Polizeibergführer, Wegverlaufs des ehemaligen "Bundesw			2 SL



Godzillawand



Ausgangspunkt
Ausrichtung
Sonne
Absicherung
Routenanzahl
Niveau

550 m ü. NN Nußdorf N, S nur Sektor Südwand gut mit Bohrhaken 53

Befristete Sperrung:

Die nordseitigen Sektoren sind vom
1.1. bis 31.7. wegen Vogelbrut
gesperrt (gilt nicht für die
Südwand!). Sollte die Brut nicht stattfinden oder früher beendet werden,
wird die Sperrung vorzeitig aufgehoben. Der aktuelle Stand wird unter
www.stadler-markus.de oder unter
www.dav-felsinfo.de publiziert.

Anfahrt

Dieses Kapitel umfasst die zahlreichen, eher kleineren Wände südlich des Steinbruchs. Die eigentliche "Godzillawand" ist davon nur ein Sektor. Die erste Wand in diesem Bereich entdeckte Florian Burggraf: "Flohs Wandl". Fast gleichzeitig machte sich Klaus Jordan an die stark überhängende Zone rechts davon, die zwar sehr guten Fels aufweist, aber nur über einen unbequemen Wandfuß erreicht werden kann: die eigentliche "Godzillawand". Kurz darauf wurde auch der unterste Wandbereich direkt an der Kurve des Fahrwegs eingebohrt. Die sogenannte Kurvenwand ist ein schnell erreichbares Trainingsgebiet mit komfortablem Wandfuß, aber mittelmäßigen Routen. Die stark überhängende, zentrale Godzillawand bietet einige lange, steile Toprouten im Niveau 9 bis 10. An Flohs Wandl sind die Routen etwas kürzer und nicht durchweg so schwer. Aktuell am beliebtesten ist eine weitere Wand einige hundert Meter südlich: die "Südwand", auch bekannt unter "Weigend-Süd", mit harten Trainingsrouten, die allerdings oft mit mehr oder weniger vielen Kunstgriffen versehen sind.

In Nußdorf nach Süden durch den Ort hindurch zum Weiler Überfilzen. Hier nicht auf dem großen Speditionsparkplatz parken, sondern entweder gegenüber in einem kleinen Sträßchen (2–4 Autos) oder 50 m weiter in einer kleinen Straße, die rechts hinabführt. Gut 100 m die Straße weiter gibt es einen Parkplatz in der Kurve (für die Südwand ideal).



[■] Florian Ganter klettert Shadow fighter direkt an der Weigend Süd (9+/10-). Foto: Thomas März

Achleiten



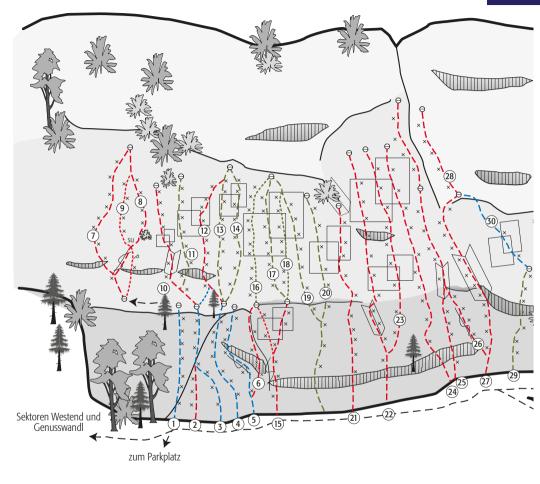
■ Ela Eder klettert die Route Nasentest (7-) im linken Teil des Hauptsektors.

1	Waldmaus Gutgriffiges Wandl am Anfang, o	5 dann gestu	Herbert Haselsberger 2021 Ítes Gelände.	20 m
2	Giftzwergerl Ein-Zug-Problem am Anfang, Di	6 rekteinstieg	Herbert Haselsberger 2021 in die <i>Sieben Zwerge</i> .	18 m
3	Sieben Zwerge Gestufte Kletterei und leichteste	4+ r Zustieg fü	Herbert Haselsberger 2021 or die Routen 7 bis 11.	18 m
4	Tannenweg Schöne Einsteigerroute, einfachs	4+ ster Zustieg	Herbert Haselsberger 2021 zu den Routen 12 bis 14.	20 m
5	Weg zur Eibe Originelle Routenführung mit Q Löchern über die Platte.	5 uerung unt	Herbert Haselsberger er dem Dach, danach an gute	20 m n
6	Nasentest An der Dachkante gibt es zwei \	7- /arianten: F	Herbert Haselsberger Rechts bleiben ist einfacher.	20 m
7	Bumerang Startet oben auf dem Band ganz	7- z links.	Herbert Haselsberger	20 m
8	Eulenweg * Schöne Genusskletterei in überw	6 viegend gri	Raimund Huetz ffigem Fels.	20 m
9	Direkter Eulenweg Vom Stand direkt über den Bau	6+ ch, dann na	Herbert Haselsberger ach links durch die steile Platte	20 m
10	Südlicht * Zuerst knifflig in die Verschneidu	7- Ing hinein	Herbert Haselsberger und dann knifflig links hinaus.	32 m
11	Pozor Zum Ende hin nochmal steil.	8-	Marcus Sappl 1998	32 m
12	Via Martello * Feinste Wand- und Plattenklette	7+ rei.	Herbert Haselsberger 1994	35 m
13	Tomarc Sehr kleingriffig und im Onsight	8- hart für de	Marcus Sappl, Tom Unterwurzacher 2003 en Grad.	35 m
14	Another Day in Paradise * Technisch anspruchsvolle Passag		Hubert Praschberger	35 m
15	Zustieg Der Zustieg zu den Routen 16 b Meinungen zur Schwierigkeit va nach dem hohl klingenden Bloc	riieren von	6 bis 7+, der Übergang in die	
16	Freddy-Mercury-GedWeg Kleingriffige Wand- und Plattenk	8 :letterei.	Robert Hofauer 1996	32 m
17		8-	Stefan Fürst 1987	32 m

Weit oben dann eine sehr technische, steile Platte.

Hauptsektor links

E1



18	Jim-Morrison-GedWeg	8	Hannes Rieser 1987	32 m
	Kleingriffige Leistenkletterei in	der steilen	Platte	

19 Jimi-Hendrix-Ged.-Weg 8+/9- Hannes Rieser i Ähnlich den Nachbarrouten, aber noch kleinere Griffe. 8+/9- Hannes Rieser 1987 32 m

20 Rock Runner * 30 m Marcus Sappl 1998 Unten steile, kräftige Stelle, dann eher fußtechnisch.